

FILM IM GESPRÄCH

Programm
2. Halbjahr 2019



FILM IM GESPRÄCH

Eine Filmreihe der Friedrich-Ebert-Stiftung,
Landesbüro Sachsen-Anhalt
Kurator und Moderator: Paul Werner Wagner

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG

Landesbüro Sachsen-Anhalt

Mit freundlicher Unterstützung von DEFA-Stiftung
und Deutsches Rundfunkarchiv, Standort Potsdam-Babelsberg



Kulturzentrum Moritzhof
Moritzplatz 1
39124 Magdeburg

Kartenvorbestellungen:
Tel.: 0391.2578932
E-Mail: info@moritzhof-magdeburg.de

Eintritt frei

Mi — 04.09.2019 — 18:00

KINDHEIT (DEFA 1987, fa, 88 min)

Buch und Regie: Siegfried Kühn; Kamera: Peter Ziesche; Musik: Hans-Jürgen Wenzel; Darsteller: Carmen Maja Antoni, Fritz Marquardt, Helmut Müller-Lankow, Marc Poser, Andrzej Pieczynski, Günter Junghans, Heide Kipp, Hermann Beyer, Angelika Böttiger

Der 9-jährige Alfons erlebt das letzte Kriegsjahr in einem schlesischen Dorf bei seiner liebevollen Großmutter und dem eher stillen Großvater. Dieser stirbt nach einem von Alfons verschuldeten Unfall. Als ein Wanderzirkus im Dorf auftaucht, scheint die Großmutter wie von einem Zauber verwandelt, während die Ortsgewaltigen den Zirkusdirektor Nardini fast wie einen Fremdrassigen mit Misstrauen betrachten, weil er sich aller Einordnung entzieht. Das erste nächtliche Gespräch der Großmutter mit dem Zirkusmann wird zur unausgesprochenen Liebeserklärung. Der Junge beobachtet heimlich die nächtlichen Abenteuer mit dem Zirkusmann, doch seine Solidarität siegt über die Eifersucht, als er von einem geplanten Anschlag der Ortsnazis gegen das Liebesnest der beiden hört. Nardini muss fort, Großmutter und Enkel verlassen ihr Heimatdorf und folgen ihm.

Der von Kameramann Peter Ziesche in eindrucksvollen Bildern fotografierte Film erzählt die autobiografisch gefärbte Geschichte des Regisseurs Siegfried Kühn. Carmen Maja Antoni als Oma-Mutter besticht durch ihre grandiose schauspielerische Leistung.

Gesprächspartner: **Siegfried Kühn** und **Carmen Maja Antoni**
Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi — 09.10.2019 — 18:00

HE, DU! (DEFA 1970, s/w, 97 min)

Drehbuch und Regie: Rolf Römer; Kamera: Peter Kraus; Musik: Klaus Lenz; Darsteller: Annekathrin Bürger, Frank Obermann, Petra Hinze, Hans-Dieter Knaup, Rolf Römer, Wolfgang Greese, Horst Kube, Dietmar Richter-Reinick, Bodo Schmidt, Dieter Mann, Rolf Mey-Dahl, Winfried Wagner, Dieter Wien, Ruth Kommerell, Günter Schubert

Ellen Volkmann, 28 Jahre jung, geht in ihrem Beruf als Lehrerin voll auf. Voller Idealismus versucht sie, gegen die Routine und Abgeklärtheit von Kollegen und Eltern anzugehen. Als sie eines Tages den Onkel eines ihrer Sorgenkinder kennen lernt, wird Ellens Gefühlsleben heftig durcheinander gewirbelt: Obwohl der Mann mit seinen rauen Erziehungsmethoden so gar nicht ihrem Ideal entspricht, fühlt sie sich doch zu ihm hingezogen – viel stärker jedenfalls, als zu ihrem elanlosen Kollegen Bach, der ihr kürzlich einen halbherzigen Heiratsantrag gemacht hat. Während eines Skiurlaubs versucht Ellen, sich über ihre Gefühle klar zu werden. Die Jazz- und Bluessängerin Etta Cameron hat im Film einen Kurzauftritt. Während eines Konzerts, das Ellen und Ulli besuchen, singt sie den Titel *Jungle City, USA*.

DDR-Gegenwartskomödie, die sich vordergründig der schwierigen Entscheidung zwischen einem Energiebündel und einem Schlawfi widmet, dabei aber gleichzeitig anstrebt, aufzuzeigen, wie sich eine gesunde Lebenshaltung in der Auseinandersetzung mit alltäglichen Problemen bewährt. Eine von mehreren Komödien, die Regisseur Rolf Römer mit Ehefrau Annekathrin Bürger in der Hauptrolle inszenierte.

Gesprächspartnerin: **Annekathrin Bürger**
Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi — 13.11.2019 — 18:00

STEIN (DEFA 1991, fa, 109 min)

Regie: Egon Günther; Drehbuch: Helga Schütz, Egon Günther; Kamera: Erich Gusko; Musik: Karl-Ernst Sasse; Darsteller: Rolf Ludwig, Franziska Herold, Evelin Dahm, Uwe Dag Berlin, Jaeckel Schwarz, Katja Paryla, Margit Bendokat

DDR-Bühnenstar Ernst Stein bricht am 21. August 1968 aus Protest gegen den Einmarsch der Truppen des Warschauer Paktes in die ČSSR mitten in einer Aufführung ab, verlässt die Bühne für immer, zieht sich in seine alte Villa in Berlin-Wilhelmsruh zurück und verbringt dort ein Leben zwischen Traum und Wahnsinn. Er öffnet keine Briefe mehr, führt stundenlange Telefonate mit einer imaginierten Geliebten in Italien, erhält nur Besuch von Jugendlichen und Kindern, die den Alten behüten und denen seine Villa ein Refugium der freien Entfaltung bietet, woraus schließlich die Opposition gegen den Obrigkeitsstaat entsteht, die zum Ende der DDR führt. Doch als die Mauer fällt, stirbt Stein.

Auf dem Internationalen Filmfestival Viareggio wurde Rolf Ludwig 1991 mit dem Federico-Fellini-Preis als bester Darsteller ausgezeichnet. Egon Günthers letzter DEFA-Spielfilm wird auch in Erinnerung an den Herbst '89 gezeigt.

Gesprächspartnerin: **Franziska Günther**
Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Do — 19.12.2019 — 18:00

STILLES LAND (D 1992, fa, 98 min)

Regie: Andreas Dresen; Buch: Laila Stieler, Andreas Dresen; Kamera: Andreas Höfer; Musik: Tobias Morgenstern, Rainer Rohloff; Darsteller: Thorsten Merten, Jeanette Arndt, Kurt Böwe, Petra Kelling, Asad Schwarz, Katrin Martin, Horst Westphal

Kai, ein junger idealistischer Regisseur, kommt voller Tatendrang an ein kleines Theater im Norden der DDR. Er will seine Vision von „Warten auf Godot“ auf die Bühne bringen. Doch seine Ideen und sein Enthusiasmus stoßen bei den Ensemble-Mitgliedern auf Unverständnis und Gleichgültigkeit. Wie in einem Mikrokosmos spiegelt sich in der kleinen Welt des Theaters die gesammelte DDR-Wirklichkeit: jahrelanges Duckmäusertum und Gängelung durch die Partei haben jede Eigeninitiative absterben lassen. Was bleibt, ist Opportunismus, Anpassung, Resignation, Alkohol. Ungläubig und zweifelnd nimmt man die Nachrichten aus Ungarn und Prag zur Kenntnis. Als im Herbst '89 die Kunde von Massendemonstrationen in Leipzig die Provinz erreicht, keimen auch im Ensemble Hoffnungen auf eine bessere Zukunft. Einige wollen die miefige Provinz verlassen und sich nach Berlin aufmachen. Aber noch nicht einmal das will recht gelingen.

Ein Film über den Abschied von gestern und das Ende der DDR, dargestellt am Beispiel eines Kleinstadt-Theaters in den bewegten Zeiten der deutschen Wiedervereinigung. Ein Film über die deutsche Provinz allgemein und über deutsche Provinzbühnen im Besonderen.

Eine der „interessantesten und gelungensten filmischen Aufarbeitungen der politischen ‚Wende‘ in der DDR.“ (DEFA-Stiftung)

Gesprächspartner: **Andreas Dresen**
Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**